

Seelenflüsterer und Glückspater kommt

Anselm Grün gehört zu den meistgelesenen Autoren der Gegenwart. Doch im Hauptberuf ist er Mönch und Verwalter eines großen Klosters. Am Freitag, 22. November, kommt der Benediktinerpater in die Seelsorgeeinheit Waghäusel-Hambrücken, zunächst nach St. Remigius, Hambrücken (18.00 Uhr), dann nach St. Jodokus, Wiesental (20.00 Uhr). Seine Themen: „Jesus als Therapeut“ und „Wurzeln. Festen Halt im Leben finden“.

Vatikanische Museen als Glaubensvermittler

Die Vatikanischen Museen sind nach den Worten von Papst Franziskus ein herausragender Vermittler der christlichen Botschaft. Durch sie erhielten unzählige Rombesucher die Möglichkeit, dieser Botschaft durch Kunstwerke zu begegnen, die „die geistlichen Hoffnungen der Menschheit und die großen Mysterien des christlichen Glaubens“ zum Ausdruck brächten, so der Papst.

Wunderbare Schöpfungswerke in Offenburg

„Mensch und Natur – Wunderbare Schöpfungswerke“ ist der Titel einer Ausstellung von Heidrun Huber im katholischen Zentrum St. Fidelis in Offenburg. Ihre Werke zeichnen sich durch ihre expressive Farbgebung und poetischen, nahezu mystischen Stil aus. Die Ausstellung ist bis zum 28. November während der Öffnungszeiten des Zentrums zugänglich: Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 17.00 Uhr und Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr.



Foto: BLB Karlsruhe

Ausblendung in den Blick gerückt

Veränderte Perspektive auf bekannte Themen: Die Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ liefert damit einen wichtigen Bildungsimpuls.

Die vernachlässigte Perspektive des Zweiten Weltkriegs im Fokus

Einen bislang weitestgehend vernachlässigten Blick auf den Zweiten Weltkrieg aus nicht-europäischer Perspektive wirft derzeit die Wanderausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe.

Von Michael Kniess

Über kaum ein historisches Thema existiert so umfangreiche Forschung wie über den Zweiten Weltkrieg. Wir wissen von den etwa 20 Millionen Opfern in der Sowjetunion, von den 6 Millionen Opfern des Holocausts oder den etwa 5,5 Millionen Toten in Deutschland.

Die Tatsache aber, dass Millionen Soldaten aus Afrika, Ozeanien und Asien im Zweiten Weltkrieg gekämpft haben, davon ein großer Teil auf europäischen Schlachtfeldern oder, dass etwa China mehr zivile Opfer zu beklagen hatte als Deutschland, Italien und Japan zusammen: allesamt blinde Flecken in der hiesigen geschichtlichen Dokumentation.

„Diese Ausblendung weiter Teile der Welt aus der Geschichtsschreibung über den Zweiten Weltkrieg empfanden wir als so

ungeheuerlich, dass wir uns vornehmen, den Versuch zu unternehmen, daran etwas zu ändern“, sagt Karl Rössel. Daraus wurde die Wanderausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“, die diesen aus nicht-europäischer Perspektive in den Blick nimmt.

Die Schau des gemeinnützigen Vereins Recherche International e.V., die solche kaum bekannten Fakten mit Fotos und Texten sowie Video- und Hörstationen ins Bewusstsein rückt, ist das Resultat eines langen Weges, auf den sich Karl Rössel, Journalist, Initiator und Kurator der Ausstellung, Mitte der Achtzigerjahre gemeinsam mit Kollegen des Rheinischen Journalistenbüros in Köln, machte. Das Ziel: ein Buch über die Geschichte der Dritten-Welt-Bewegung in der Bundesrepublik.

Ausstellung als „Anregung für globale Geschichtsschreibung“

„Wir wollten schon damals auch an die konkrete Beteiligung der Dritten Welt an der Befreiung Europas erinnern und an die unzähligen Soldaten aus den Kolonien, die gegen die faschistischen Achsenmächte gekämpft haben“, sagt Karl Rössel. Was fehlte waren jedoch zuverlässige und seriöse Informationen in der Literatur.

Eigene Recherchen führten sie schließlich in 30 Länder Afrikas, Asiens und Ozeaniens, um Stimmen, Erfahrungen und Meinungen von Menschen aus der so genannten Dritten Welt zu sammeln. Im Zentrum der Schau stehen die Erlebnisse derjenigen, die den Zweiten Weltkrieg in Afrika, Ozeanien, Südamerika und der Karibik erlebten.

Eigens für die Karlsruher Station der Wanderausstellung angefertigte Vitрины stellen das globale Geschehen dabei zusätzlich in einen lokalen Kontext. Archivstücke zeigen, dass Kolonialismus, Kolonialsoldaten und der Krieg in Afrika bis nach Südwestdeutschland hinein reichten und historische Spuren hinterließen.

All diese historischen Fakten, die im hiesigen Geschichtsdiskurs weitgehend ausgeblendet werden, sollen in der Ausstellung nicht als ein Endergebnis gezeigt werden, „sondern lediglich ein bescheidener Anfang und als Anregung für eine globale Geschichtsschreibung zum Zweiten Weltkrieg zu verstehen sein“, so Karl Rössel. „Wir hoffen, dass viele zukünftig mithelfen werden, bestehende Leerstellen zu füllen, Oberflächliches zu vertiefen und Allgemeines zu konkretisieren.“ All jenen, die sich dieser Aufgabe annehmen wollen, ist ein Besuch der Schau und des umfangreichen Begleitprogramms sehr zu empfehlen. Der Besuch wird Antworten geben und zugleich neue Fragen aufwerfen.

Die Ausstellung

Die Wanderausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ läuft bis zum 25. Januar 2014 in der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 19.00 Uhr, Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr. Mehr Informationen im Internet: www.blb-karlsruhe.de/3www2



„So nahmen wir uns vor, die, die gerne lesen, zu unterhalten.“

2. Makk. 2,25

Buchhandlung Herder & Thalia
Kaiser-Joseph-Str. 180 • 79098 Freiburg
Tel. 0761/28282-0

Thalia de Herder

Die Lust am Streiten verloren

Regisseur Stückl: Kirche und Kultur sollen wieder aufeinander zugehen

Kirche und Kultur müssen wieder stärker miteinander ins Gespräch kommen. Dieser Ansicht ist Regisseur und Intendant Christian Stückl.

Kirche und Kultur müssen nach Meinung des Regisseurs Christian Stückl wieder stärker miteinander ins Gespräch kommen. In den vergangenen Jahrzehnten sei jedoch von beiden zunehmend eine Grenze zum jeweils anderen aufgebaut worden, sagt der Intendant des Münchner Volkstheaters. Es bestehe die Gefahr, dass man gegenseitig „total die Lust am Streiten“ verliere und sich deshalb „wurscht wird“, so Stückl.

Auf kirchlicher Seite sieht



Foto: Münchner Volkstheater

Wünscht sich wieder mehr Austausch zwischen Kirche und Kultur: Christian Stückl, Intendant des Münchner Volkstheaters.

Stückl auch ein Stück Angst und Misstrauen gegenüber Künstlern. Er selbst habe dies in seinen An-

fängen als Spielleiter der Oberammergauer Passionsspiele gespürt, als er sich der historischen Person des Jesus von Nazareth genähert habe. Es habe immer wieder Vorbehalte dagegen gegeben, dass sich theologische Laien mit kirchlichen Stoffen auseinandersetzen.

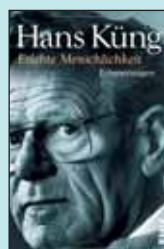
Stückl sieht jedoch gerade bei Regisseuren ein wachsendes Interesse an biblischen Geschichten. „Nicht nur der Theologe darf sie erklären, sondern auch der Schauspieler und der Regisseur dürfen sie erzählen“, betont der Theatermann. Dies habe auch positive Effekte. Er spüre, dass es dafür ein großes Interesse von Menschen gebe, „die weit weg sind von der Kirche“.

KNA

Konradsblatt – Bücher des Monats

Die meistverkauften religiösen Titel im Erzbistum Freiburg

- 1** (1) Papst Franziskus, „Mein Leben – mein Weg (El Jesuita). Gespräche mit Jorge Mario Bergoglio von Sergio Rubin und Francesca Ambrogetti“, Herder Verlag, Freiburg 2013, 224 Seiten, 19,99 Euro.
- 2** (–) Hans Küng, „Erlebte Menschlichkeit – Erinnerungen, Bd. 3“, Piper Verlag, München 2013, 752 Seiten, 26,99 Euro.
- 3** (4) Hubert Wolf, „Die Nonnen von Sant’Ambrogio. Eine wahre Geschichte“, Verlag C. H. Beck, München 2013, 544 Seiten, 24,95 Euro.
- 4** (–) Kurt Flasch, „Warum ich kein Christ bin“, Verlag C. H. Beck, München 2013, 280 Seiten, 19,95 Euro.
- 5** (9) Benedikt XVI, Franziskus, „Lumen fidei – Licht des Glaubens“, St. Benno-Verlag, Leipzig 2013, 120 Seiten, 5 Euro.
- 6** (8) Paul Josef Cordes, Manfred Lütz, „Benedikts Vermächtnis und Franziskus’ Auftrag. Entweltlichung – eine Streitschrift“, Herder Verlag, Freiburg 2013, 320 Seiten, 14,99 Euro.
- 7** (–) Anthony de Mello, „Gott suchen in allen Dingen“, Herder Verlag, Freiburg 2013, 240 Seiten, 16,99 Euro.
- 8** (2) Erwin Teufel, „Ehe alles zu spät ist – Kirchliche Verzagttheit und christliche Sprengkraft“, Herder Verlag, Freiburg 2013, 176 Seiten, 14,99 Euro.
- 9** (–) Reinhard Marx, „glaube!“, Kösel-Verlag, München 2013, 96 Seiten, 10 Euro.
- 10** (–) Jorge Bucay, „Der innere Kompass: Wege der Spiritualität“, Fischer Verlag, Frankfurt/Main 2013, 352 Seiten, 18,99 Euro.



Neu auf Platz 2: Der letzte Band der Autobiografie von Hans Küng „Erlebte Menschlichkeit – Erinnerungen, Bd. 3“.

Jesuit Anthony de Mello führt durch die zentralen Elemente der „Geistlichen Übungen“ von Ignatius von Loyola: neu auf Platz 7.



„Bücher des Monats“ ist eine gemeinsame Initiative des **Konradsblattes** und folgender Partnerbuchhandlungen: **Bernhardus Buchhandlung**, Mannheim; **Buchhandlung Herder & Thalia**, Freiburg; **Buchhandlung Homburger und Hepp**, Konstanz; **Klosterbuchhandlung Beuron**, Beuron; **Stephanus Buchhandlung**, Karlsruhe.

Hörprobe Jazz

Ursprünglich war es das Bossarenova/SWR Big Band-Projekt, das 2009 mit einer beim Label SKIP veröffentlichten CD auf sich aufmerksam machte. Mit dabei der Pianist, Komponist, Arrangeur und Bandleader Ralf Schmid, der an der Freiburger Musikhochschule Professor für Jazzklavier ist, der ECHO-Jazz-Preisträger des Jahres



Bossarenova Trio, „Samba Prelúdio“, SKIP Records SKP 9113 (Soulfood Music).

2012 und Trompeter Joo Kraus und die wunderbare, in Rio de Janeiro/Brasilien beheimatete Sängerin Paula Morelenbaum. Da man mit einer Großformation schon aus Kostengründen nicht allzu oft auf Tournee gehen kann, aber das Programm weiterhin spielen und weiterentwickeln wollte, schälte sich aus dem orchestralen Projekt als Nukleus das Bossarenova Trio heraus, das mit der teils in Deutschland, teils in Brasilien aufgenommenen CD „Samba Prelúdio“ sein Debüt gibt. Musikalisch überzeugt das transatlantische Trio durch eine beeindruckende Melange unterschiedlicher musikalischer Sprachen, einem Brückenschlag der Kulturen, die von europäischer Klassik, der portugiesischen Sprache, südamerikanischer Rhythmik und Jazz beeinflusst ist. Die hieraus entstehende Verbindung wird in den 12 musikalischen Kleinodien raffiniert, zum Teil elektronisch angereichert, in sich stimmig in Szene gesetzt. Michael van Gee

Hörprobe unter:
Konradsblatt online